



Deutsche Pensionskasse AG

Geschäftsbericht 2025

DPK Deutsche Pensionskasse AG
ltzehoe

Geschäftsbericht 2025
über das 25. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	4
B.	Lagebericht	5
C.	Versicherungsbestand	11
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	12
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	14
F.	Anhang	15
G.	Angaben zur Jahresbilanz	17
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
I.	Sonstige Angaben	22
J.	Konzernzugehörigkeit	23
K.	Bestätigungsvermerk	24
L.	Bericht des Aufsichtsrats	27

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoe
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Robert Raeder, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Prokurist der HanseMercur
Versicherungsgruppe

Kirsten Albrecht, Itzehoe
Prokuristin des Itzehoe
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG

Vorstand

Svetlana Bauer, Itzehoe
Christian Kern, Itzehoe

Verantwortliche Aktuarin

Svetlana Bauer, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GRUNDLAGEN

1.1. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich insgesamt in 2025 angesichts großer Herausforderungen als widerstandsfähig erwiesen und war von einem Wachstum auf etwa dem Vorjahrsniveau geprägt, trotz der veränderten Zollpolitik der USA. Während die USA hinter den Erwartungen zurückblieben, konnten China, Japan, Europa sowie viele asiatische Schwellenländer etwas kräftiger wachsen.

Auch die deutsche Wirtschaft konnte nach zwei Rezessionsjahren wieder ihre Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 ein wenig steigern, so fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2% höher aus als im Vorjahr. Der Außenhandel stieg nur geringfügig und ging gegenüber der USA wegen derer Zollpolitik zurück. Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr erstaunlich stabil. Die wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und Staatsausgaben zurückzuführen.

Neue Unsicherheit droht durch den militärischen Konflikt im Iran, der die Energieversorgung empfindlich stört, mit potentiell gravierenden Folgen für die Weltwirtschaft. Sofern die Länder am Persischen Golf ihre Produktion und Transport von Öl und Gas wieder in gewöhnlichen Umfang darstellen können, werden die Auswirkungen voraussichtlich mit einem temporären Anstieg der Inflation und einem leichten Dämpfer auf die Weltwirtschaft moderat ausfallen.

Die Inflationsrate blieb in 2025 weitgehend stabil oder war rückläufig. Vor diesem Hintergrund konnten die führenden Zentralbanken ihre Leitzinsen

im Jahr 2025 weiter senken. Zugleich stützte die expansivere Geldpolitik die Investitionstätigkeit und den privaten Konsum. Die deutsche Inflationsrate ist stabil bei 2,2% im Jahresdurchschnitt geblieben. Der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 1,8%; im Vorjahr war noch ein Anstieg von 2,6% zu verzeichnen. Sie liegt damit in der Nähe der Zielgröße der EZB von 2% und die Möglichkeit auf weitere Zinssenkungen ist damit begrenzt.

Die Zentralbanken in den USA und die EZB haben in 2025 die Leitzinsen gesenkt. Die EZB senkte schrittweise um 1%-Punkt, womit ihre Geldpolitik nun als weitgehend neutral gilt und hält seit Mitte 2025 den Zins unverändert. Das Zinsniveau ging mit den Leitzinssenkungen bei den kurzen Laufzeiten zurück, stieg aber wegen der weiterhin bestehenden Gefahren durch die hohen Staatsverschuldungsgrade bei längeren Laufzeiten. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg bei Betrachtung von Jahresendständen auf 2,7% (2,3%).

Die Aktienmärkte sind angestiegen. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg erneut um 23,0 % (18,8%) und schloss mit einem Stand von 24.490 (19.909). Der deutsche Immobilienmarkt konnte sich 2025 nicht von der Krise erholen.

Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wieder stärker und schloss mit einem Kurs von 1,1739 (1,0376) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Insgesamt zeigte die Lebensversicherungsbranche im Geschäftsjahr 2025 eine positive Geschäftsentwicklung, die maßgeblich vom Einmalbeitragsgeschäft sowie der Erhöhung des Höchstrechnungszinses getragen wurde. Nach Zahlen

des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, die die Wettbewerbspensionskassen nicht berücksichtigen, legten die gebuchten Brutto-Beiträge um 5,4 % zu, dabei erhöhten sich die Einmalbeiträge deutlich um 17,5 %, während die laufenden Beiträge im Vergleich zum Vorjahr

B. Lagebericht

mit 65,54 Mrd. EUR und damit mit 0,2 % nur leicht stiegen. Die versicherte Summe des Bestandes nahm um 2,3 % zu, während die Anzahl der Hauptversicherungen mit einem Minus von 2,0 % ihren Rückgang weiter fortsetzte.

Das Neugeschäft ging zurück und verzeichnete in den Stückzahlen bei einem Volumen von 3,82 Mio. Verträgen ein Minus von 11,1 %. Die versicherte Summe des Neugeschäfts stieg allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 % auf 345,51 Mrd. EUR. Damit erhöhte sich das Jahresprämienäquivalent des Neugeschäftes um 6,8 % auf 9,98 Mrd. EUR.

Im Bereich der deregulierten Pensionskassen, die zusammen mit den über die Lebensversicherungen vertriebenen Direktversicherungen die betriebliche Altersversorgung hinsichtlich der Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG abbilden, gingen die gebuchten Prämieinnahmen um 4,5 % auf 1,74 Mrd. Euro zurück. Das Neugeschäft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,5 % und betrug 23 Tsd. abgeschlossene Hauptversicherungen. Die versicherte Summe der neu akquirierten Pensionsversicherungen stieg um 12,7 % auf 0,60 Mrd. EUR.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland erhöhte

2.2. Entwicklung der DPK - Zusammenfassung

Die DPK wickelt seit der Einstellung des Neugeschäftes im Jahre 2017 den Versicherungsbestand stetig weiter ab. Durch den leicht rückläufigen Bestand reduzierten sich die gebuchten Brutto-Beiträge im Geschäftsjahr von 5.988 TEUR auf 5.558 TEUR.

Die Brutto-Leistungen erhöhten sich aufgrund gesteigener Abläufe, Rückkäufe und Rentenzahlungen von 6.081 TEUR auf 7.161 TEUR.

sich im Jahresdurchschnitt des Jahres 2025 um 0,3 %P auf 6,3 % im Vergleich zum Vorjahr, was insbesondere auf die schwache Wirtschaftsentwicklung in einem insbesondere für die Industrie herausfordernden Strukturwandel zurückzuführen ist. Durch den zunehmenden Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge blieb die Arbeitslosenquote trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds moderat. Allerdings zeigten sich keine Anzeichen einer Erholung am Arbeitsmarkt.

Das Neugeschäft der Lebensversicherungsbranche im Segment der Direktversicherung verlief gemessen an Stückzahlen mit 582 Tsd. Verträgen rückläufig im Geschäftsjahr 2025 mit einem Minus von 8,2 %. Die versicherte Summe der neu abgeschlossenen Direktversicherungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % zurück.

Der Altersvorsorgemarkt in der betrieblichen Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form ist klar verteilt, da das Neugeschäft bei den überbetrieblichen Versorgungsträgern in den zurückliegenden Jahren fast ausschließlich über die Direktversicherung erfolgte.

Herausfordernd für die Gesellschaft ist weiterhin die angespannte Situation an den Immobilienmärkten, die wie im Vorjahr zu weiteren Wertberichtigungen von Investmentfonds führte.

Insgesamt endete das Geschäftsjahr wie prognostiziert mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Geschäftsverlauf war damit zufriedenstellend.

B. Lagebericht

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Bestand am Anfang des Geschäftsjahres betrug 8.566 Pensionsversicherungen. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 59 (73) Zugänge verzeichnet werden, wovon 51 (69) auf die Erhöhung der Anzahl der Rentner entfiel. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 314 Verträgen (347) verringerte sich der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 8.311 wobei in diesen Angaben 473 (426) Altersrentner und 8 (8) Hinterbliebenenrenten enthalten sind.

Die verdienten Brutto-Beiträge erreichten 5.559 TEUR (5.991 TEUR).

Der Bruttoleistungsaufwand lag mit 7.161 TEUR aufgrund höherer Abläufe, Rückkäufe und Rentenzahlungen 17,8 % über dem Vorjahreswert von 6.081 TEUR.

Die Brutto-Deckungsrückstellung im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich um 2.774 TEUR (4.564 TEUR).

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, verzeichnete einen Anstieg von 476 TEUR (1.163 TEUR).

Insgesamt ergab sich eine Brutto-Deckungsrückstellungsveränderung von 3.250 TEUR (5.727 TEUR).

2.3.2. Kapitalanlageergebnis

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich aufgrund gestiegener laufender Erträge aus anderen Kapitalanlagen und höheren Abgangsgewinnen von 5.266 TEUR auf 5.715 TEUR.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich auf 1.723 TEUR (927 TEUR). Sie beinhalten weiterhin Abschreibungen auf Immobilienfinanzierungsfonds.

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 3.993 TEUR (4.339 TEUR).

Insgesamt konnte unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie den Aufwendungen für Abschreibungen eine laufende Nettoverzinsung von 2,0 % (2,3 %) erwirtschaftet werden.

2.3.3. Kosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich von 351 TEUR auf 327 TEUR.

2.3.4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 450 TEUR (50 TEUR).

2.3.5. Jahresergebnis

Nach einem negativen Rückversicherungssaldo von 579 TEUR (507 TEUR) für den Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 37 TEUR (197 TEUR). Das sonstige Ergebnis lag bei -37 TEUR (-179 TEUR), so dass

nach einem Steueraufwand von 0 TEUR (18 TEUR) wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden konnte.

B. Lagebericht

2.4. Vermögenslage

2.4.1. Kapitalanlagen

Die gesamten Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 215.934 TEUR (212.281 TEUR). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 196.958 TEUR (195.494 TEUR). Das entspricht 91,2 % (92,1%) der gesamten Aktiva.

Es kam zu keinen wesentlichen Verschiebungen innerhalb der Assetklassen. Der Anlageschwerpunkt liegt weiterhin im festverzinslichen Bereich von Inhaber- und Namensschuldverschreibungen.

Die saldierten Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen veränderten sich aufgrund der Zinsentwicklung zum Jahresende von -12.661 TEUR auf

-16.266 TEUR. Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 174.747 TEUR (171.958 TEUR). Sie machen damit 80,9 % (81,0%) der gesamten Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die Deckungsrückstellung, die sich brutto von 188.147 TEUR auf

190.922 TEUR erhöhte. Der Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung erhöhte sich leicht von 16.456 TEUR auf 16.840 TEUR, so dass sich eine Nettodeckungsrückstellung von 174.082 TEUR (171.691 TEUR) ergab.

2.4.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt:

a) Gezeichnetes Kapital	4.000 TEUR
b) Kapitalrücklage	623 TEUR
c) Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	40 TEUR
2. andere Gewinnrücklagen	760 TEUR
d) Bilanzgewinn	0 TEUR
Insgesamt	<u>5.423 TEUR</u>

2.5. Regelmäßige Informationen zur Nachhaltigkeit der Kapitalanlage in den angebotenen Finanzprodukten

Die DPK Deutsche Pensionskasse AG bietet im Rahmen ihrer fondsgebundenen Produkte einen Fonds an, bei dem Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

Bei diesen Finanzprodukten, in denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden laufende Beiträge während der Anwartschaftsphase der versicherten Person in die in der Anlage aufgeführten Fonds investiert, wobei im Fonds „ODDO BHF Algo Sustainable Leaders“ ökologische und/oder soziale Merkmale beworben werden. Weitere Informationen zu diesen Merkmalen können den „Regelmäßigen Informationen zu den in Artikel 8 Absätze 1,2 und 2a der Verordnung (EU) 2019/2088 und Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/85 genannten Finanzprodukten“ des Fondsanbieters ODDO BHF Asset Management GmbH, abrufbar unter [\[ag.de\]\(http://ag.de\) im Bereich „Allgemeine Informationen“, entnommen werden. Diese Informationen sind nicht Bestandteil des Lageberichtes und werden durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.](http://www.dpk-</p></div><div data-bbox=)

Für alle sonstigen Produkte gilt im Sinne des Art. 7 der Verordnung (EU) 2020/852:

Mit diesem Finanzprodukt werden weder ökologische noch soziale Merkmale beworben oder gefördert noch wird eine nachhaltige Investition angestrebt. Die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Als Finanzprodukt gelten die seitens der Pensionskasse bestehenden Altersversorgungssysteme.

B. Lagebericht

3. RISIKOBERICHT

3.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers.

Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

Risiken aus der aktuellen geopolitischen Situation, insbesondere mit Blick auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der protektionistischen Handelspolitik, können sich für die Gesellschaft nach Einschätzung der Geschäftsleitung

nur in der Kapitalanlage durch entsprechende Marktverwerfungen realisieren. Hieraus eventuell resultierende anhaltende negative Marktentwicklungen sollten aber durch unsere Anlagestrategie weitestgehend abgedeckt werden können.

Zur Absicherung gegen die Risiken stehen Eigenmittel zur Verfügung. Diese setzen sich aus dem Eigenkapital und dem freien Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen. Zusätzlich wurde ein Rückversicherungsvertrag geschlossen, der neben biometrischen Risiken insbesondere das Zinsgarantierisiko reduziert.

3.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse AG werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse AG bis zum 31.12.2005

nur genehmigte Tarife vertrieben hat, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung.

3.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält im Direktbestand mit Ausnahme von zwei Unternehmensanleihen mit Nennwerten von insgesamt 1.300 TEUR nur Anlagen, die mindestens Investment-Grade aufweisen.

Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Die am Jahresende bestehende Lastensituation könnte in extremen Stornoszenarien zu Bilanzverlusten führen. Aufgrund der Gegebenheiten im Bereich der betrieblichen Altersversorgung sind diese Szenarien höchst unwahrscheinlich.

Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

3.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen

könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

B. Lagebericht

3.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter

anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Sicherungsarchiven und Qualitätsprüfungen.

3.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl Chancen in gleicher Größenordnung gegenüber.

Im Bereich der Kapitalanlage sind hier Marktchancen zu nennen, die sich z.B. aus einer entsprechenden Titelselektion bzw. Markteinschätzung

ergeben können, während auf der versicherungstechnischen Seite positive Risikoverläufe für zusätzliche Erträge sorgen können.

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Veränderungen der Chancen gegenüber dem Vorjahr.

4. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2026 liegt im Rahmen der Planungen. Bei einem angenommenen Bestandsabrieb von ca. 317 auf 7.519 Verträge in der Anwartschaftsphase werden die Beitragseinnahmen voraussichtlich um 4,6 % auf 5,3 Mio. EUR sinken. Unter Berücksichtigung von wenig geänderten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und einem ordentlichen Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau gehen wir planungsgemäß von einem ausgeglichenen Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2026 aus.

Das aktuelle Zinsumfeld sollte zu einer weiteren Entspannung bei der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, insbesondere in Verbindung mit einer voraussichtlich leichten Auflösung der Zinsnachreservierung in der Deckungsrückstellung. Allerdings kann die angespannte geopolitische und makroökonomische Lage zu Schwankungen der Zeitwerte der Kapitalanlagen führen. Auf dem Immobilienmarkt ist im Jahr 2026 noch nicht mit einer Verbesserung zu rechnen, daher bleibt ein Restrisiko von weiteren Abschreibungen im Immobilienfinanzierungsbereich bestehen.

Die Solvenzanforderungen werden sich absolut aufgrund der noch steigenden Deckungsrückstellung erhöhen. Die Deckung der Solvenz kann aus den vorhandenen Eigenmitteln sichergestellt werden,

wird aber durch den Entlastungseffekt aus der Rückversicherung deutlich erhöht.

Die Ende 2025 aufgestellten Planungsrechnungen zeigen unter Berücksichtigung des aktuellen Kapitalmarktumfeldes mittelfristig eine befriedigende Entwicklung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft mit der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen.

Das aktuell erhöhte Zinsniveau belastet weiterhin die Reservesituation der Gesellschaft. Gleichwohl erlaubt die verbesserte Ertragslage eine Kapitalanlagestrategie des aktiven schrittweisen Lastenabbaus, um den wünschenswerten Bewertungsreserven aufbau zu fördern. Diese Vorgehensweise dürfte in eventuellen Krisenzeiten die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ermöglichen.

Bei Aufstellung der Planungsrechnungen haben wir bezüglich der zukünftigen Entwicklung verschiedene Annahmen getroffen. Da Annahmen über zukünftige Bedingungen oder Ereignisse häufig nicht in unserem Einflussbereich und naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind, weisen wir darauf hin, dass es möglich ist, dass die tatsächlichen zukünftigen Bedingungen oder Ereignisse von den Planungsrechnungen zugrundeliegenden Bedingungen oder Ereignissen abweichen können.

Itzehoe, den 31. März 2026

DER VORSTAND

Svetlana Bauer

Christian Kern

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl				TEUR	Anzahl			TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	4.303	3.829	243	183	743	6	2	0	10
II. Zugang während des Geschäftsjahres									
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	38	13	111	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang	0	7	0	1	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	0	7	38	14	111	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres									
1. Tod	10	0	1	3	6	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	38	13	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen.	120	117	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	5	6	1	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	173	136	2	3	6	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.130	3.700	279	194	848	6	2	0	10
davon:									
1. Beitragsfreie Anwartschaften	1.535	1.676	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0
V.									

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite	2025				2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0,00
II. geleistete Anzahlungen			166.600,00	166.600,00	59.500,00
B. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.508.298,53			6.120.294,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		132.451.166,63			128.146.051,63
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	38.000.000,00				42.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.084.785,30				12.117.816,03
c) Übrige Ausleihungen	213.795,12				209.459,78
4. Einlagen bei Kreditinstituten		49.298.580,42 6.700.000,00	196.958.045,58	196.958.045,58	54.827.275,81 6.400.000,00
					195.493.621,65
					195.493.621,65
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				13.207.239,54	12.494.883,11
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	0,00				0,00
b) noch nicht fällige Ansprüche	39,67				28,40
		39,67			28,40
2. Versicherungsvermittler		170.567,93			525.133,40
davon:			170.607,60		525.161,80
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (EUR 0,00)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			668.056,21		556.982,89
III. Sonstige Forderungen			98,00		98,00
davon:					
aus Steuern EUR 0,00 (EUR 0,00)				838.761,81	1.082.242,69
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.927.928,53	1.927.928,53	450.264,00
					450.264,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.765.995,23		2.623.994,01
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			69.361,49		76.186,34
				2.835.356,72	2.700.180,35
Summe der Aktiva				215.933.932,18	212.280.691,80

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

ltzeho, den 31. März 2026

Treuhänder
P. Schröder

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passivseite	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		622.568,44		622.568,44
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	40.000,00			40.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	760.000,00			760.000,00
IV. Bilanzgewinn		800.000,00		800.000,00
		0,00		0,00
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.422.568,44	5.422.568,44
			2.500.000,00	2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		34.316,58		35.266,76
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	190.921.766,80			188.147.357,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.839.966,52			16.456.428,50
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		174.081.800,28		171.690.928,95
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		0,00		0,00
		630.716,54		231.908,43
			174.746.833,40	171.958.104,14
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung			12.745.094,92	12.268.652,41
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.238.070,00		1.406.694,00
II. Steuerrückstellungen		100.767,01		100.767,01
III. Sonstige Rückstellungen		270.591,21		235.217,76
			1.609.428,22	1.742.678,77
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			16.839.966,52	16.456.428,50
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.799.442,87			1.631.863,38
2. Versicherungsvermittlern	5.424,48			0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.804.867,35		1.631.863,38
davon:		265.105,17		300.322,00
aus Steuern EUR 2.236,17 (EUR 2.183,33) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 227.169,00 (EUR 298.125,98)			2.069.972,52	1.932.185,38
H. Rechnungsabgrenzungsposten			68,16	74,16
Summe der Passiva			215.933.932,18	212.280.691,80

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 04.09.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.
Itzehoe, den 31. März 2026

Verantwortliche Aktuarin

S. Bauer

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025			2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.558.112,42			5.988.213,69
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	587.821,37			588.142,97
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		4.970.291,05		5.400.070,72
		950,18		2.663,27
			4.971.241,23	5.402.733,99
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			47.257,67	44.663,55
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		5.223.598,53		5.177.648,23
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		491.875,00		88.576,00
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			5.715.473,53	5.266.224,23
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			794.747,09	1.378.966,37
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			711.423,82	663.472,19
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.161.372,67			6.081.321,88
bb) Anteil Rückversicherer	708.132,19			581.315,87
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		6.453.240,48		5.500.006,01
		0,00		0,00
			6.453.240,48	5.500.006,01
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	3.250.851,86			5.727.261,87
bb) Anteil Rückversicherer	383.538,02			435.301,92
b) Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		2.867.313,84		5.291.959,95
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen eigene Rechnung			450.000,00	50.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	14.068,79			13.813,56
b) Verwaltungsaufwendungen	312.668,05			336.949,10
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		326.736,84		350.762,66
		75.516,16		78.903,01
			251.220,68	271.859,65
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		289.826,18		296.920,63
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.367.130,05		596.126,65
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		65.864,53		34.202,45
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			1.722.820,76	927.249,73
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			0	60.455,72
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			458.203,03	457.259,07
			37.344,55	197.270,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		140.604,64		2.808,63
2. Sonstige Aufwendungen		177.949,19		182.058,36
davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 90.816,00 (EUR 89.784,00) und aus Abzinsung EUR 26.233,00 (EUR 26.785,00)			-37.344,55	-179.249,73
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			0,00	18.020,47
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	17.991,06
5. Sonstige Steuern			0,00	29,41
6. Jahresüberschuss			0,00	0,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			0,00	0,00
8. Bilanzgewinn			0,00	0,00

F. Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der DPK Deutsche Pensionskasse AG ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 8951 PI im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, wurden entsprechend § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei drei im Anlagevermögen gehaltenen Investmentvermögen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Namenschuldverschreibungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung linear auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend den Angaben des Konsortialführers übernommen.

Die Deckungsrückstellung, ausgenommen des Teils der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Änderungen des technischen Geschäftsplans und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelnvertraglich berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen (ehemals DPK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 R, DAV 1994 T, Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82, DAV 1998 E
Pensionsversicherungen (ehemals West PK) des Altbestandes gemäß § 11c VAG ab 01.01.2005	DAV 1994 R DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	DAV 1997 I
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	DAV 1994 T
Pensionsversicherungen ab 01.01.2013	DAV 2004 R Unisex
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2013	DAV 1997 I Unisex

F. Anhang

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Risikozusatzversicherungen des Altbestandes gemäß § 11c VAG	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2006	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Risikozusatzversicherungen ab 01.01.2007	2,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2012	1,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2015	1,25 %

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen, die nicht auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert werden, wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt. Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß genehmigter Änderung des Geschäftsplans um eine Zinsverstärkung in Höhe von 13.972 TEUR (14.252 TEUR) für den selbst verwalteten Altbestand erhöht worden. Des Weiteren ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 3.010 TEUR (3.199 TEUR) gebildet worden.

Bei Konsortialverträgen wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen und der Schlussüberschussanteilsfonds innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den Angaben der Konsortialführer übernommen. Hieraus wurde eine Zinszusatzreserve in Höhe von 2.783 TEUR (2.814 TEUR) gebildet. Im Altbestand wurde mit der genehmigten Änderung des Geschäftsplanes eine anteilige Zinsverstärkung von 2.791 TEUR (2.827 TEUR) angesetzt.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, errechnet sich aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0%)

und eines Rententrends von 2,0 % (3,0 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0%) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. In 2025 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatz mit 2,05 % (1,90 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt per 31.12.2025 2,21 % (1,96 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von -24 TEUR (-11 TEUR).

Die Höhe der Steuerrückstellungen und der Sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren und wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 2,21 % (1,96 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen unter anderem bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Mit der Änderung des Körperschaftsteuergesetzes in 2025 wird sich der Steuersatz stufenweise von 2028 bis 2032 von 15% auf 10 % absenken.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände									
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	0	0,0	0	0	0	0	0	0	0,0
II. geleistete Anzahlungen	60	0,0	107	0	0	0	0	167	0,1
Summe A.	60	0,0	107	0	0	0	0	167	0,1
B.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.120	3,1	3.855	0	100	0	1.367	8.508	4,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.	128.146	66,6	24.378	0	20.073	0	0	132.451	67,2
3. Sonstige Ausleihungen						0			
a) Namensschuldverschreibungen	42.500	21,7	1.000	0	5.500	0	0	38.000	19,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.117	6,2	0	0	1.032	0	0	11.085	5,6
c) Übrige Ausleihungen	210	0,1	4	0	0	0	0	214	0,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten.....	6.400	4,8	817.500	0	817.200	0	0	6.700	3,4
Summe B.	195.493	100,0	846.737	0	843.906	0	1.367	196.958	99,9
Insgesamt.....	195.553	100,0	846.844	0	843.906	0	1.367	197.125	100,0

1.2. Entwicklung des Aktivpostens C Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.....	12.495	41	0	124	795	0	13.207
Insgesamt.....	12.495	41	0	124	795	0	13.207

1.3. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

Aktivposten	2025			2024		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.....	8.508	8.796	288	6.120	5.953	-167
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.	132.451	119.306	-13.145	128.146	116.554	-11.592
3. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.085	10.435	-650	12.118	12.005	-113
c) Übrige Ausleihungen	214	216	2	209	207	-2
4. Einlagen bei Kreditinstituten.....	6.700	6.700	0	6.400	6.400	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	158.958	145.453	-13.505	152.993	141.119	-11.874
B.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen ...	38.000	35.239	-2.761	42.500	41.713	-787
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	38.000	35.239	-2.761	42.500	41.713	-787
Insgesamt.....	196.958	180.692	-16.266	195.493	182.832	-12.661

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.4. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteiles an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten ermittelt. Ein Anteil an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet.

Der Zeitwert des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer basiert auf Angaben des Sicherungsfonds.

Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Bilanzierte Sonstige Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2025		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
B.I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.003	1.842	161
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	91.348	77.338	14.010
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	29.000	26.041	2.959
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.083	4.256	827
Insgesamt	127.434	109.477	17.957

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

Die Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 204.908 TEUR. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von -24.374 TEUR.

1.5. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock am 31.12.2025	Anteile	Bilanzwert TEUR
<i>im eigenen Anlagestock-Depot gehaltene Anteile</i>		
ODDO BHF Algo Sustainable Leaders Fund	11.700	4.519
BNY Mellon Euroland Bond Fund	787.000	1.636
<i>bei Konsortialführern verwaltete Fondsanteile</i>		
Managed Fund Sicherheit	38.577	1.601
Managed Fund Wachstum	56.618	3.351
Managed Fund Chance	37	3
Managed Fund Zukunft	153	9
Managed Fund Chance Bertelsmann	27.130	2.088
Insgesamt	921.215	13.207

1.6. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1.7. Rechnungsabgrenzungsposten

	2025 TEUR	2024 TEUR
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.766	2.624
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	69	76
Insgesamt	2.835	2.700

Der Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 60 TEUR (67 TEUR) über die Laufzeit abgegrenzte Agien der Namensschuldverschreibungen, sowie Wartungsverträge.

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2025 TEUR	2024 TEUR
A I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres	4.000	4.000
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.000	4.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	623	623
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	623	623
III. Gewinnrücklage		
1. Gesetzliche Rücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	40	40
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
2. Andere Gewinnrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres	760	760
Entnahme/Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	800	800
IV. Bilanzgewinn	0	0
Gesamtes Eigenkapital	5.423	5.423

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 80.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

2.2. Nachrangverbindlichkeiten

Die DPK Deutsche Pensionskasse AG hat gegenüber ihren Anteilseignern folgende Verpflichtungen aus nachrangigen Schuldscheindarlehen:

Aktionäre	2025 TEUR	2024 TEUR
HanseMercur Holding AG	1.250	1.250
ltzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	1.250	1.250
Gesamt	2.500	2.500

G. Angaben zur Jahresbilanz

2.3. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2025 TEUR	2024 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	232	230
Entnahme im Geschäftsjahr	51	48
Zuweisung im Geschäftsjahr	450	50
Stand am Ende des Geschäftsjahres	631	232
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
	2025 TEUR	2024 TEUR
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	46	44
- auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	4	5
- auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird .	157	166
- auf den ungebundenen Teil	424	17

2.4. Sonstige Rückstellungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
Jahresabschlusskosten	59	41
Sonstige	212	194
Insgesamt	271	235

2.5. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind durch Kündigungen des Geschäftsjahres und noch nicht ausgezahlte Ablaufleistungen begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 86 % fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Beiträge

	2025 TEUR	2024 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	5.558	5.988
- Einmalbeiträgen	0	0
Insgesamt	0	5.988
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung	4.692	5.056
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	866	932
Insgesamt	5.558	5.988
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen	5.558	5.988
- Sterbegeldversicherungen	0	0
- Zusatzversicherungen	0	0
Insgesamt	5.558	5.988

2. Rückversicherungssaldo

	2025 TEUR	2024 TEUR
Rückversicherungssaldo	-579	-507

Zusätzlich zu den Positionen, die laut Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen den Rückversicherungssaldo bilden, leistete der Rückversicherer 603 TEUR (507 TEUR) aus der Übernahme von Risiken, die in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen bilanziert wurden.

3. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst-abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14	14
2. Löhne und Gehälter	89	104
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18	21
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1	10
Aufwendungen insgesamt	122	149

I. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Svetlana Bauer, Itzehoe
- Christian Kern, Itzehoe

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg, (Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender des Itzehoer
Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG
- Robert Raeder, Hamburg (stellv. Vorsitzender)
Prokurist der HanseMercur Versicherungsgruppe
- Kirsten Albrecht, Itzehoe,
Prokuristin des Itzehoer Versicherung/Brandgilde
von 1691 VVaG

Die Aufsichtsräte erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Dem Vorstand wurden Bezüge in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR) gezahlt. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 54 TEUR (52 TEUR).

Für Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.008 TEUR (1.407 TEUR).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurde im Berichtsjahr nicht getätigt.

2. Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 1 Mitarbeiter.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.183 TEUR.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

I. Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2026 sind sowohl für die Haupttarife, als auch für Zusatztarife, keine Zins-, Risiko- und Kostenüberschüsse deklariert. Ebenso werden für alle Pensionsversicherungen, die im Geschäftsjahr 2026 ablaufen, keine Schlussüberschüsse gewährt.

Auch im Rentenbezug werden für das Geschäftsjahr 2026 keine Zinsüberschüsse deklariert. Es wird lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt.

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistung 36 TEUR (36 TEUR) und für sonstige Prüfungsleistungen 0 TEUR (2 TEUR).

7. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

J. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 31. März 2026

DER VORSTAND

Svetlana Bauer

Christian Kern

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 450.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

An die DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025
- und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

K. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 29. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

ppa Dennis Lublow
Wirtschaftsprüfer

L. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 insbesondere

- die Geschäftsentwicklung überwacht,
- die Ausrichtung der Kapitalanlagen diskutiert,
- die Solvenzsituation der Gesellschaft kontrolliert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und
- die erhöhte Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Rahmen der Mindestzuführungsverordnung diskutiert.

Der Jahresabschluss 2025 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratsitzung vom 20. Mai 2026 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht der Verantwortlichen Aktuarin zur Kenntnis genommen. Deren Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung, zeigten aber die schwierige wirtschaftliche Situation der Gesellschaft auf.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 20. Mai 2026

DER AUFSICHTSRAT

Uwe Ludka

Robert Raeder

Kirsten Albrecht